

Danziger Zeitung.

Nr. 18473.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Kettnerhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserrate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftseite oder deren Raum 20 Pf. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Potsdam, 31. August. Heute fand in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin die Taufe der Tochter des Erbprinzen von Hohenzollern in dessen Privatwohnung statt. Die Kaiserin hielt die Prinzessin über die Taufe, die von dem Erpriester geistlichen Rath Bayer vollzogen wurde. Die Prinzessin wurde auf die Namen Auguste Victoria, Wilhelmine, Antonie, Mathilde, Elisabeth, Ludovica getauft. Die Kusnamen sind Auguste Victoria. Der heiligen Handlung wohnten ferner bei der Fürst von Hohenzollern, der Prinz-Thronfolger von Rumänien, Prinz Alexander von Preußen, der Minister des königlichen Hauses, v. Wedell-Piesdorff, und andere geladene hohe Herrschaften.

Aiel, 31. August. Bei der gestern von dem Prinzen Heinrich zu Ehren des österreichischen Geschwaders im weißen Saale des Schlosses gegebenen Festtafel toastete der Prinz, welcher die Uniform eines österreichischen Linienschiffs-Captäns angelegt hatte, auf das Wohl des Kaisers Franz Josef und des gesammelten kaiserlichen Hauses. Erzherzog Karl Stefan antwortete mit einem Toaste auf den Kaiser Wilhelm und die Mitglieder des preußischen Königshauses. Der Tafel wohnten auch der Herzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg und Lieutenant i. G. Prinz Neuss XXVI. bei.

Lauterberg a. Harz, 31. August. Der Reichscommission Major v. Wissmann begibt sich heute in Begleitung seines Adjutanten Dr. Bumiller nach Brüssel und Ostende, um daselbst dem König von Belgien einen Besuch abzustatten. Von dort geht Major v. Wissmann nach Bremen, Hamburg, Köln und bedenkt am 16. September in Berlin einzutreffen.

Bilbao, 31. August. Die Königin-Regentin traf, von dem Minister-Präsidenten Canoves de Castillo begleitet, gestern Nachmittag von San Sebastian hier ein und wurde von der zahlreich zusammengeströmten Menschenmenge mit begeisterten Zurufen begrüßt. Von hier fuhr die Königin-Regentin weiter nach dem englisch-spanischen Schiffsbauhof in Portugalete, woselbst dieselbe dem Stapellaufe des neuen Kreuzers „Infanta Maria Teresa“ beiwohnte. Abends erfolgte die Rückkehr nach San Sebastian.

Sofia, 31. August. Die „Agence Balanique“ sagt bezüglich der Nachricht französischer Blätter, wonach Prinzessin Clementine der Mutter des Major Panizza eine Pension angeboten hätte, dass in hiesigen unterrichteten Kreisen davon durchaus nichts bekannt sei.

Die Zeitung „La Bulgarie“ bringt anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans ein Porträt desselben und einen längeren Artikel, in welchem der weisen, vorausblickenden Politik des Sultans, welche neue Bande der Dankbarkeit der Bulgaren für ihren Souverän geschaffen habe, wärmtste Anerkennung gezeigt wird.

Minister Stambulow, ein Beamter des Ministeriums des Außenfern und die hiesigen Consuln machen heute anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans dem ottomanischen Commissariats-Sekretär Reschid Bey Besuch.

New York, 31. August. In der Standard-Coke-Fabrik in Scottsdale (Pennsylvania) haben 1000 Kohlenarbeiter wegen Beschäftigung von Nicht-Gewerkvereinlern die Arbeit eingestellt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 1. September.

Die Erbsfolge in Lippe.

Unter den Vorlagen, welche für den zum 2. Oktober einberufenen Landtag des Fürstenthums Lippe angekündigt sind, befindet sich ein Gesetzentwurf betreffend die Einsetzung eines Regenten für den Prinzen Alexander von Lippe.

Der Prinz ist seit langer Zeit krank und allgemeiner Annahme nach regierungsunfähig. Er ist der einzige Bruder des regierenden Fürsten und mit diesem das einzige noch lebende männliche Mitglied derfürstlichen Familie. Nach den lippeischen Gesetzen würde, wenn der Prinz zur Nachfolge gelangte, der nächste volljährige Agnat die Regentschaft zu übernehmen haben; jedoch die Frage, wer nach dem Erlöschen der fürstlichen Familie erbberechtigt ist, streitig ist und wahrscheinlich erst nach langwierigen Verhandlungen entschieden werden kann, so hat der Landtag schon häufig den dringenden Wunsch ausgesprochen, dass der jetzige Fürst noch bei seinen Lebzeiten in Gemeinschaft mit der Vertretung des Volkes die Erbsfolgefrage regeln solle. Wiederholt hat die Regierung die Erfüllung des Wunsches verprochen, bisher ist aber noch nichts geschehen, um dieses Versprechen zur Ausführung zu bringen. Der jetzt angekündigte Gesetzentwurf wird dem Verlangen des Volkes auch nicht gerecht. Es fordert, wie gefragt, ein vollständiges Thronfolgegesetz, wünscht also eine gesetzliche Regelung der ganzen Frage, um nach dem in sicherer Aussicht stehenden Erlöschen der jetzigen fürstlichen Linie den Streitigkeiten der Erbpräendenten zu entgehen.

Die leichter sind die beiden gräflichen sogenannten erbherrlichen Linien und die fürstliche Linie zu Schaumburg-Lippe. Die Entscheidung über das Erbrecht wird davon abhängen, ob die Nachkommen und Ehen von Mitgliedern des fürstlichen Hauses mit Frauen des niederen Adels oder des Bürgersstandes als erbberechtigt anzusehen sind, und diese Entscheidung wird erst nach den eingehendsten Untersuchungen gefällt werden können. Das lippe'sche Land hat ein begreifliches Interesse daran, dass nach dem Erlöschen des Fürstenthumes keine Zweifel herrschen, wer die Regierung übernehmen soll. Durch das jetzt angekündigte Gesetz würde nur Vorsorge getroffen werden für den Fall, dass der kranke Prinz

Alexander seinen Bruder überleben sollte, die Regelung der eigentlichen Erbsfolgefrage würde aber davon nicht berührt werden.

Nach der im Lande herrschenden Stimmung, welche sich in der letzten Tagung in einem einstimmig gefassten Beschluss kundgab, darf man erwarten, dass der Landtag versuchen wird, den Inhalt des Gesetzentwurfs zu erweitern.

Ein Urtheil über unsere Schulverwaltung.

Der Gymnasialdirektor Karl Schmelzer in Hamm veröffentlicht gegenwärtig „Pädagogische Briefe“ in einer Berliner Zeitung. In dem neuesten werden die Mängel des Unterrichts an den höheren Schulen besprochen und wird ein Theil der Schul- unserer Schulverwaltung zugewiesen, denn „wenn diese die beste wäre, hätte es nicht so weit mit den höheren Schulen kommen können, als es gekommen ist, so weit, dass man nicht mehr weiß, wo man die Reform anfangen soll“. Director Schmelzer befürchtet, dass, wenn hier nicht Wandel geschaffen werde, wir nach 20 Jahren trotz aller Reformen, die wir jetzt vornehmen, wieder auf denselben Standpunkte stehen würden, und entschließt sich deshalb, sich auch über diesen Punkt „möglichst kurz und möglichst kalt“ auszusprechen. Wir lesen dann folgende Gänge:

An der Spitze der gesammelten Schulverwaltung stehen seit Jahrzehnten Männer, die ihre Stellung nicht ihrer Bedeutung für die Schulverwaltung, sondern ihren kirchenpolitischen Ansichten und Absichten verdanken. Diese wählen sich zu Ministerialdirektoren, zu Räthen des Ministeriums, den Provincial-Schulcollegien wieder Männer, die denselben kirchenpolitischen Standpunkt mit ihnen haben, und können kaum anders. Auch die wenigen Fachmänner, die sie berufen, müssen sich in erster Linie ihrer Kirchenpolitik unterordnen: es ist nicht denkbar, dass unter Fakultätslehrern, der ein Gegner der Simultanschule gewesen wäre, auch nur in die Stelle eines Provincialschulrats hätte aufrücken können, und es ist ebenso wenig denkbar, dass unter Fakultätsnachfolger einen Anhänger der Simultanschule würde berufen haben, und wenn dieser der tüchtigste Fachmann gewesen und vom Vertrauen all seiner Collegen getragen worden wäre. Schul- und andere Räthe suchen nun ihrerseits wieder ihre Gesinnungsgenossen zu fördern u. s. w. Ich will den Faden nicht weiter spinnen Der Fehler unserer Zeit ist nicht das Streberthum, wie Prinz Carolaß meinte; es ist in weit höherem Maße der Nepotismus. Ich will nur meine Forderung hier anschließen: Wenn das Schulwesen einer gefunden Entwicklung entgegengeht, muss die Verwaltung derselben von der des Cultus getrennt werden, muss für die Schulverwaltung statt des Regierungsassessors der Schulmann herangezogen werden. Von der Heeres- und Postverwaltung können wir lernen, was sachmännische Kraft bedeutet.“

Es sind tapfere Worte, die hier ein national-liberales Mitglied des Abgeordnetenhauses — dies ist hr. Schmelzer — in der „Nat.-Ztg.“ ausspricht. Hofschriftlich erhebt er seine Stimme in der nächsten Session des Landtages in gleich kräftiger Weise, wenn er Hrn. v. Gotha persönlich gegenübersteht. Die Reform des höheren Schulwesens wird zweifellos mehrfach zur Sprache kommen, und außerdem wird das angekündigte Volksschulgesetz Gelegenheit genug bieten, für die Notwendigkeit einzutreten, dass die Verwaltung der Schule von der des Cultus getrennt und für die Schule statt des Cultus getrennt werden, muss für die Schulverwaltung statt des Regierungsassessors und Pastors der Schulmann herangezogen werden. Was Schmelzer über den „Fehler unserer Zeit“ sagt, ist nicht ganz richtig. Dieser Fehler ist Streberthum und Nepotismus. Der Nepotismus erzeugt das Streberthum. Bis jetzt haben die Cartellparteien in der Presse und in der Volksvertretung gegen den Nepotismus noch nie etwas gesagt, wohl aber — die Anstellung Schmelzers vertheidigt. Werden ihnen hr. Schmelzer und die „National-Ztg.“ nunmehr einen „neuen Curs“ zu geben im Stande sein?

Antisemitenfreude.

Den Antisemiten ist neuerdings großes Heil widerfahren. Ihre Blätter sind in der Lage, über „praktischen Antisemitismus“ von Aristokraten berichten zu können. So weist der „Reichsberold“ mit Genugthuung darauf hin, dass eine Freifrau v. Thüngen in Zeitlofs bei Brüchenau am Eingang ihres Parks eine Aufschrift habe anbringen lassen, welche lautet: „Hunden, Juden und Jüdinnen ist der Eintritt unterlagt.“ Und das Werner'sche „Reichsgeldmonopol“ erwähnt in einer Schilderung des in Anwesenheit der Abgg. Böckel, Werner und Pöckenbach eröffneten ersten antisemitischen Jahrmarktes zu Langsdorf (Oberhessen) dass auch der Fürst Lich mit einer Prinzessin den Markt auf eine kurze Zeit mit ihrer Gegenwart beehrten, und sich sehr anerkennend über denselben ausgesprochen; hoffentlich wird angesichts solcher Beispiele die antisemitische Presse ihre Alagen über die zunehmende „Verjudung“ unserer Aristokratie einstellen.

Lebriegen ist ein Plakat, welches den Eintritt von reichen Jüdinnen als Schwiegertöchter in fürstliche und reichsgräfliche Häuser verbietet, noch nirgends angeschlagen.

Insubordination im englischen Heere.

Die Fälle von schwerer Insubordination im englischen Heere mehren sich. Zwanzig Husaren des Canterbury garnisonirenden Husaren-Regiments wurden wegen Insubordination und mutierischen Benehmens zu Freiheitsstrafen verurtheilt. Das Regiment sollte in dieser Woche in die Colonien verschiffen werden. Vor einigen Tagen thathen sich die Leute etwas zu viel zu gute und weigerten sich, zur Stalparade anzureten. In Haft geführt, schlügen sie die Fenster des Arrestlokals ein.

Zoll erhöhung in Russland.

Aus Petersburg wird telegraphirt, dass ein kaiserlicher Ukas veröffentlicht worden ist, welcher

vorbehaltlich einer allgemeinen Revision des Zolltarifs eine Erhöhung sämtlicher Sähe desselben um 20 Prozent und eine Steigerung des Zolls für Kohlen, Kohles und Torf in den Häfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres um 40 Prozent verfügt. Dagegen werden die Zollsätze auf Kapern, Oliven, Lorbeerblätter, Lorbeeren, Salz, Kaffee, Cacao, Gewürze, Thee und Zucker, gleichwie auch Kohle, Kohles und Torf, wenn letztere über die westliche Landesgrenze und durch die Häfen des baltischen Meeres eingeschürt werden, nicht erhöht. Dieser Ukas tritt sofort in Kraft. Die gegenwärtige Zollerhöhung ist angeordnet, um die Zölle, welche bekanntlich in Gold erhoben werden, mit dem veränderten Stande des Wechselcourses in Einklang zu bringen.

Was hierbei besonders auffällt, ist, bemerkt dazu die „Post. Ztg.“, die Wahl des Augenblickes für die Maßregel und die Rücksichtslosigkeit, mit welcher dieselbe unverzüglich in Kraft gesetzt wird. Vor etlichen Monaten oder Wochen hätte die russische Regierung den Schein, einen politischen Schachzug gegen Deutschland zu thun, ebenso vermeiden, wie wenn sie mit der Ankündigung der Zollerhöhung noch einige Monate oder auch nur Wochen gewartet hätte. Heute macht der Uzas den Eindruck, als solle er die Quittung über den Besuch des deutschen Kaisers sein, und man wird zu der Vermuthung genöthigt, die russische Regierung habe planmäßig die Eindruck hervorruhen wollen. Die deutsche Industrie, welche auf Grund des Rubelcursus vielfach Lieferungen nach Russland abgeschlossen hatte, erhält durch den Ukas einen neuen Schlag, der sie empfindlich berührt. Jedenfalls beweist die Zollerhöhung, dass die Kaiserreise eine Änderung der russischen Politik auf wirtschaftlichem Gebiete nicht bewirkt hat, ein Umstand, der vor einer besonders hohen Veranschlagung ihrer Früchte auch auf anderen Gebieten eindringlich warnt.

Portugal und der Kongostaat.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, bestätigt sich die Nachricht aus Lissabon, wonach Portugal mit dem Kongostate über die Gebiete Lunda oder Muata Yamvo Unterhandlungen eingeleitet hat. Die Regierung des Kongostates bereitet, wie es heißt, eine Note an die portugiesische Regierung vor, welche dazu angethan sein soll, eine schleunige Lösung des Streitpunktes herbeizuführen.

Spanien und Marokko.

Ein Correspondent der „Frsk. Ztg.“ meldet aus Madrid seinem Blatt, es sei ihm von dem Minister des Außenfern mitgetheilt worden: „Die Nachrichten aus Marokko lassen einen Angriff der Räbaben auf die spanischen Präsidien befürchten, melden aber nichts von einer unmittelbar drohenden Gefahr. Die Regierung nimmt die gütliche Beileitung des Conflicts an; gleichwohl gehen in den nächsten Tagen über Malaga ca. 4000 Mann aus allen Waffengattungen ab; eine Abtheilung Ingenieure wurde heute eingezogen. Sollten die Räbaben Melilla oder ein anderes spanisches Präsidium oder die spanische Truppenmacht in der Nähe der Präsidien angreifen, so werden die Spanier zur Offensive gegen die Mauren übergehen auf die Gefahr hin, dass sich daraus ein Krieg mit Marokko entwickelt.“ Das bisherige Verhalten des Sultans von Marokko bei ähnlichen Vorkommnissen lässt die Gefahr eines Krieges nicht eben groß erscheinen.

In Central-Amerika

hat man sich eines besseren besonnen und Frieden geschlossen, statt den blutigen Kampf fortzusetzen. Der Friedensvertrag zwischen Guatemala und San Salvador ist unterzeichnet worden. Derselbe bedingt die völlige Unabhängigkeit San Salvadors und die Zurückziehung der Truppen beider Staaten von der Grenze binnen 48 Stunden. Der Vertreter der vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Central-Amerika bestätigt die erfolgte Unterzeichnung des Friedens zwischen San Salvador und Guatemala und fügt hinzu, durch diesen Schritt sei überall in Central-Amerika der Friede wiederhergestellt.

Der Erhöhung von Hawaiki.

Die Gesellschaft der Deposediten hat einen Zuwachs erhalten und Alphonse Daudet kann getrost ein neues Kapitel als Nachschrift seines rois in exil anfügen. Der erschütternde Tragik zweier Kaiser, Murad und Dom Pedro, dem Drama zweier Könige, Franz II. von Neapel und Milan von Serbien, ist nun die Tragikomödie eines exotischen Monarchen, des Königs David Kalakaua I. von den hawaiischen (Sandwich-)Inseln, gefolgt. Eine der landläufigen Insurrektionen, die siebente oder achtte während Kalakauas Regierung, brach aus, der König wurde (wie schon kurz gemeldet) von seinen randalirenden Landeskinder eingefangen und, ohne dass ihm sonst ein Härlein gekräummt wurde, einsch das Thrones perlustig erklärt. So ruhig scheint die ganze Affäre verlaufen zu sein, doch nicht einmal der sonst immer recht geschwätzige Telegraph sich damit strapaziert hat, der Welt von der Absetzung des exotischen Monarchen Kunde zu geben, und dass wir Europäer erst via Amerika, wohin die Nachricht per Postschiff gelangt ist, erfahren, dass Kalakaua I. seinen durch nahezu sieben Jahren behaupteten Rang im Gotischen Almanach eingebüßt habe. Ob ihn die ehemaligen Unterthanen für die doch jetzt nothwendige Reise ins Ausland mit „Geld unterstützen“ werden, darüber sagt die Meldung nichts und doch wird dies für den Ex-monarchen die Hauptfrage sein. Er war ein eifriger Weltreisender, auch als er es noch nicht nötig hatte, und zeigte bei seiner berühmt gewordenen Fahrt durch Europa selbst für die

kleinsten Mädchen mehr Interesse, als für die größten Regierungsorgane. In bedrängter Finanzlage aber war er stets: Mr. Barnum hat dem Monarchen früher einmal in einer Zeit ließter Ebbe der königlichen Schatzkasse den Vorschlag gemacht, ihn gegen die Kolossalzage von 200 000 Dollars jährlich zu engagieren; er hätte dabei nichts anderes zu ihm gehabt, als sich dem Publikum vorzustellen, seine Documente vorzuweisen und schließlich eine kleine Anzahl hawaiischer Orden ans Parterre zu vertheilen. Damals lehnte der Herrscher bedauernd ab; vielleicht greift Kalakaua jetzt zu, wenn nicht, was ja auch möglich ist, die rebellischen Hanauer ihren jetzt außer Dienst gestellten König doch wieder zu Gnaden aufnehmen.

Deutschland.

Berlin, 31. August. Der Kaiser hat bestimmt, dass bei allen großen Paraden die Cavallerie fortan beim ersten Vorbeimarsch nicht — wie durch die Felddienst-Ordnung festgesetzt ist — in halben Escadrons, sondern in Escadrons-Fronten mit halben Divisionen vorbeimarschiere sollen.

* [Ueber des Kaisers Rückfahrt von Russland] wird der „Post“ aus Aiel geschrieben: Die Mannschaften der königl. Yacht „Hohenzollern“ wissen garnicht genug zu erzählen von der stürmischen Fahrt, welche das Schiff auf der Rückkehr aus Russland zu bestehen hatte. Erst fast ein Zusammenstoß mit einem Feuerschiff, dann ein solcher Wind, dass das Haus auf Deck wie ein Gartenhaus hinweggehoben und zwischen Maschine und Radkasten eingeklemmt wurde. Einer von den wachhabenden Offizieren wurde wohl die Hälfte des Schiffes entlang geschleudert; die Matrosen wurden aus ihrem Hängematten weit weg geschüttelt. Eine Weile erwies sich sogar die Arbeit der Maschine als ohnmächtig. Der Kaiser kam aus seinem Schlafzimmer, nur den Mantel schnell übergeworfen, auf Deck, um in dem entsetzlichen Unwetter und in der nicht unbedenklichen Situation seine Befehle zu ertheilen; trotz der Ermahnungen seiner Umgebung und trotz der Gefahr, über Bord geschleudert zu werden, war er nicht zu bewegen, sich eher in seine Gemächer zu begeben, als bis das Schiff seinen Cours wieder einhalten konnte.

* [Eisenbahnministerkrise.] Seit geraumer Zeit ist der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr v. Maybach, Gegenstand der Angriffe der Preisse der rheinisch-westfälischen Großindustrien und Bergwerksbesitzer, und sein baldiger Rücktritt ist wiederholt angekündigt worden, namentlich seit Herr Stephan im Herrenhause seine Kritik an der Eisenbahnverwaltung übte. Jetzt taucht das Gerücht von Maybachs demnächstiger Verabschiedung abermals auf. Die „Kön. Ztg.“ meldet aus Berlin:

In Eisenbahnkreisen glaubt man, Minister Maybach im Herbst seinen Abschied und Eisenbahn-directions-Präsidenten Thielen-Hannover werde Nachfolger. Die Mutmaßung hat große Aussicht auf Verwirklichung.

Ob diese Ankündigung eine thatsächliche Unterlage hat oder nur der Wunsch der Vater des Gedankens ist, wird die Zukunft lehren. Herr Thielen bekleidet neben dem Präsidentenamt in Hannover dasjenige eines Vorstehers des technischen Prüfungsausses für die Vorprüfung und erste Hauptprüfung für den Staatsdienst im Bauwesen.

* [Die Freiwilligen und die Volkspartei in Baden.] Die freiwilligen Abgg. Pflüger und Vogelbach und die volksparteilichen Abgeordneten Dillingen, Muser und Schmidt haben die Mitglieder der freiwilligen und der Volkspartei in Baden gemeinsam zu einem Parteitag eingeladen, welcher am 14. September in Karlsruhe stattfinden und sich über eine gemeinsame Landesorganisation verständigen soll. Die „Frank. Ztg.“ und, wie sie glaubt, auch die Mehrheit der Volkspartei sind der Ansicht, dass Freiwillige und Volkspartei unbeschadet des Zusammensetzens bei Wahlen in ihrer Organisation gefordert bleiben müssen. Die „Frank. Ztg.“ tadeln auch ihre badischen Parteigenossen, dass sie nicht die Beschlüsse der demnächst in Würzburg stattfindenden Generalversammlung der Volkspartei abgewartet haben, auf deren Tagesordnung die Organisationsfrage steht. Sie veröffentlicht in gleich einem Entwurf der Statuten der Volkspartei, welcher der Generalversammlung vorgelegt werden soll.

* [Berlins Finanzen.] Nach dem Abschluss der Stadthauptkasse Berlins hat das Rechnungsjahr 1889/90 gegen die Ansäse des Stadthaushaltsetats einen Überschuss von 5 471 121 Mk. ergeben. Dieses günstige Resultat wird den städtischen Behörden Berlins gestatten, im nächsten Jahre die bereits in Aussicht genommene weitere Erhöhung der Mietsteuer einzutreten zu lassen.

* [Amnestie.] In Londoner Flüchtlingskreisen ist das Gerücht verbreitet, dass nach Ablauf des Socialistengesetzes die auf Grund desselben verhängten Strafen, soweit sie noch nicht verfügt sind, nicht vollzogen werden sollen. Auch sollen denselben unkontrollablen Mittheilungen zufolge umfassende Begnadigungen zu erwarten sein.

Während noch vor kurzem das Pferde-Rohfleisch mit 15 Pf. das gehäckste Fleisch mit 20 Pf. bezahlt wurde, sind beide Fleischsorten um je fünf Pfennige für das Pfund gestiegen, und es dürfte wohl bald noch eine weitere Steigerung der Preise für Pferdefleisch eintreten, da bereits jetzt ein großer Mangel an guten schlachtfähigen Pferden einzutreten beginnt.

* Aus Schlesien, 29. August, wird der „Börs. Ztg.“ geschrieben: Die von M. Reich-Kosdin gegen die gewerkschaftlichen Consumvereine in Oberschlesien in zwei Schriftten erhobenen Anklagen werden, wie auf der von etwa 800 Handels- und Gewerbetreibenden Oberschlesiens besuchten Anti-Consumvereinsversammlung in Katowitz von dem Vorsitzenden mitgetheilt wurde, nun Gegenstand einer vom Regierungspräsidenten Dr. v. Bitter zugesagten amtlichen Untersuchung. Dass eine solche im Interesse des Genossenschaftswesens notwendig sei, ist schon früher betont worden. Auf der Versammlung, welcher Reich-Kosdin vorsah, ist nicht viel Neues vorgebracht, wohl aber hat man die Anklagen bestimmter formuliert. Man verlangt, dass der Zwang aufhört, welcher von den gewerkschaftlichen Beamten aus die Arbeiter ausgeübt wird, um sie zum Eintritt in den Consumverein und zum Verbleiben in denselben zu veranlassen, dass der Vorstand und Aufsichtsrath der Vereine nicht ausschließlich mit gewerkschaftlichen Beamten besetzt wird, und dass der Lohn der Arbeiter ihnen nicht für aus dem Betrieb entnommene oder zu entnehmende Waaren abgezogen wird. Außerdem bezeichnete man als zu befürchtende Einrichtungen die Zahlung von Remunerationen an die Vorstands- und Ausschussträger, den Verkauf der Lebensmittel in den Bereichen zu höheren als markt- oder ortsspezifischen Preisen zum Zweck der Vertheilung von Dividenden, die Verabreitung von geistigen Getränken, insbesondere Branntwein, an die Arbeiter und das Zeithalten der Waaren in offenen Läden für Mitglieder und Nichtmitglieder. In Petitionen an den Reichstag und den Handelsminister sollen diese Beschwerden besprochen und soll um Abhilfe gebeten werden. Auch die Absendung einer Deputation an den Handelsminister wurde beschlossen und ein Telegramm an den Minister abgesandt, welches denselben bittet, „den gemeinschaftlichen Wirkungen der genossenschaftlichen Arbeiterconsumvereine Einhalt zu thun“. Man wird das Ergebnis der zugesicherten Untersuchung abwarten müssen, ehe weitere Schritte in der Angelegenheit von einer oder der anderen Seite unternommen werden.

Akt, 30. August. Gegen 300 Theilnehmer an der in Hamburg abgehaltenen Wanderversammlung des deutschen Architekten- und Ingenieur-Vereins haben sich heute zur Belebung der Kanalbauten nach Rendsburg begeben, ungefähr 170 treten die Heimreise über Lübeck an.

* Aus Sachsen, 29. August, wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Geradezu rührend ist die Fürsorge, mit der die sächsischen Militärbehörden bemüht sind, die Mannschaften vor dem Einfliegen socialdemokratischen Eises zu bewahren. Als neulich das in Bautzen garnisonirende 103. Infanterie-Regiment zum Manöver in die Gegend von Dresden aufbrach, wurde jedem Soldaten ein autographirter Zettel ausgehändigt, auf dem alle diejenigen Geschäfte in Dresden und Umgegend verzeichnet sind, über die der militärische Boncort verhängt ist. Es sind das 30 Gastwirtschaften incl. 4 Tanzsäle, 3 Fischgeschäfte, 3 Cigarrengeschäfte, 2 Destillationen, 3 Geschäfte des Consumvereins, 1 Weiz- und Wollwarengeschäft und 1 Barbier.

Ebenach, 31. August. Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hält hier ihre diesjährige Jahressammlung ab. Nach geschäftlichen Mitteilungen wurde heute über Hauswirtschafts-Unterricht verhandelt.

Österreich-Ungarn.

* Kaiserin Elisabeth und Heinrich Heine. Die Kaiserin von Österreich hat auch ihren diesmaligen kurzen Aufenthalt in Paris benutzt, den Namen ihres Lieblingsdichters ihrer Verehrung zu bezeugen. Gleich am Tage ihrer Ankunft Montag, begab sie sich ganz allein nach dem Montmartre und legte auf dem Grabe Heinrich Heines einen Kranz nieder.

Frankreich.

Paris, 30. August. Das pro 1891 für Longking bestimmte Contingent wird aus 600 Offizieren und 24000 Mann bestehen.

Wie aus hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, würde Nuntius Rotelli im nächsten Consistorium zum Cardinal ernannt und auf dem hiesigen Posten durch den Münchener Nuntius Agiardi ersetzt werden. (W. L.)

An 2. Septbr.: Danzig, 1. Sept. M.-A. 8.31, S.-A. 5.10. U. 4.48. Wetterausichten für Mittwoch, 3. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und war für das nordöstliche Deutschland:

Frisch Nebel; veränderlich, Gewitterregen, kühl, windig; an den Ästen stürmisch.

Für Donnerstag, 4. September:

Frisch Nebel, dann aufklarend, meist hell, wolzig; mögig warm. Strichregen. An den Ästen leichter Wind. Nachts kalt.

* [Sonntagssverkehr.] Das kühle Weiter, welches sich an den Abenden schon recht fühlbar macht, ist nicht ohne Einfluss auf den Verkehr mit unseren Nachbarorten geblieben. Es wurden gestern auf der Strecke Danzig-Zoppot 772 einfache und 358 Rückfahrkarten verkauft, mithin niemlich 1100 Karten weniger als am vorhergehenden Sonnabend. Nach Zoppot wurden 167 einfache und 2227 Rückfahrkarten, nach Oliva 179 einfache und 1026 Rückfahrkarten gelöst. Die Zahl der Einzelfahrten betrug unter Abrechnung des Fernverkehrs und der Zeitkarten 7888 gegen 9951; die Sperre wurde von 7370 Personen gegen 9023 am Sonntag vor acht Tagen passiert. Ausschließlich der Güterzüge wurden 58 Züge abgefertigt, deren stärkster in der Richtung nach Zoppot mit 455, in der Richtung von Zoppot mit 418 Personen bestehet war. Nach Neufahrwasser wurden 238 einfache und 332 Rückfahrkarten verkauft und 24 Züge abgefertigt. Unter Hinrechnung der Überführungs- und Güterzüge und der leerfahrenden Maschinen sind gestern 116 Züge auf der Station Danzig Hohe Thor abgefertigt worden. Auch gestern wurden wieder mehrere Revisionen vorgenommen und verschiedne Passagiere ermittelt, welche in höheren Wagenklassen, als sie nach ihrer Fahrkarte berechtigt waren, Platz genommen hatten.

* [Bucher-Berichtigungen.] In der Zeit vom 1. bis 31. August sind an inländischen Rohzügen über Neufahrwasser verschifft worden:

19422 Zollcentner nach England, 2600 nach Skandinavien, zusammen 22022 Zollcentner; ferner 31136 Zollcentner nach inländischen Rossinen-Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. August 1890; 4400, 1889: 6370, 1888: 17344 Zollcentner.

* [Berichtigung für Naturalverpflegung.] Die hiesigen General-Commandos des 2. und 17. Armee-Corps haben unter Zustimmung des kgl. Kriegsministeriums die Vereinbarung getroffen, dass künftig die Vergütung für Naturalverpflegung, welche seitens der Quartiermeister an Offiziere, Militärärzte und obere Militärbeamte in Contonements und auf Märkten geleistet wird, in der Regel nicht direkt von dem betreffenden Offizier, Sanitäts-Offizier bezw. oberen Beamten, sondern durch dienstliche Vermittelung des zugehörigen Truppenheils an den Gemeindemeister, bezw. den Besitzer eines selbständigen Gutsbezirks oder dessen Vertreter bezahlt werde. Kann dies nicht vor dem Abbrücken aus dem Quartier geschehen, so wird der Zahlungspflichtige über die empfangene Verpflegung vorauslängig Bezeichnung ertheilen mit dem Zusatz, dass die Übersendung der zu entrichtenden Geldvergütung erfolgen wird. Die Aussetzung der Geldvergütung wird dann baldmöglichst auf kürzestem Wege durch den betreffenden Truppenheil bezw. die betreffende Commando-Behörde bewirkt werden.

* [Posthilfsstelle.] Am 1. September tritt in Tunkelau bei Berent ein Posthilfsstelle in Wirklichkeit, welche mit dem Postamt in Berent durch den fahrenden Landstreitträger in Verbindung gesetzt wird.

* Der praktische Arzt Dr. Majmann in Görlitz (früher in Danzig) ist zum Ober-Amt-Physikus des Ober-Amtsbezirks Sigmaringen ernannt worden.

* Der Amtsrichter Döring in Mehlsauken ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Ronitz verlegt worden. Der Rechtsanwalt U. in Pr. Friedland ist zum Notar für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Marienwerder mit Anweisung seines Wohnsitzes in Pr. Friedland ernannt worden.

* [Kaufmännischer Verein „Mercur.“] Der Kaufmännische Verein „Mercur“, Kreisverein im Verbande der deutschen Handlungsgesellschafter in Leipzig, feierte am Sonnabend im Bildungsgesellschaftshaus sein erstes Gründungsfest, das sich eines zahlreichen Besuches von Seiten der Mitglieder und deren Gästen zu erfreuen hatte. Das reich gewählte Programm, bestehend aus Instrumental-, heiteren und ernsten Vocal-Vorträgen, Theater-Aufführungen etc., sand reichen Beifall.

r. [Kaufmännischer Verein von 1870.] Gestern fanden die für den Sommer vom Verein unternommenen Ausflüge in dem vom Vorstand gewählten Garten-Etablissement des Herrn Max Kochanski, Halbe Allee, ihren Abschluss durch ein Vocal- und Instrumental-Concert. Das Instrumental-Concert wurde von Hrn. Wolf mit Zuhilfenahme einer Anzahl Musikkräfte recht exakt executirt; die Liedertafel des Vereins war in voller Anzahl beisammen und sang vorzüglich; mehrere Piècen mussten da capo gesungen werden und zum Schluss erfolgte auf Verlangen noch eine Zugabe. Die Decoration des Gartens, welche Herr Kochanski übernommen hatte, war sehr gelungen. Ein in dem Saale arrangirtes Ländchen, dem eine Fasch-Polonoise durch den Garten vorausging, hielt die Theilnehmer bis nach Mitternacht beisammen.

* [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: Durch Verkauf: 1. Laßabie Nr. 10 von dem Kaufmann F. Dräger an den Kaufmann Eduard Krause in Räfemark für 25 500 Mk.; 2. Steinstraße Nr. 935 von dem Rentier Karl Jacubski an das Fr. Hulda Wozinski für 10 150 Mk.; 3. Sandgrube Blatt 74 des Hypothekenbuches von dem Tischlermeister A. Witt an die Hme. Wilhelmine Sznape für 20 800 Mk.; 4. Jäpensegasse Nr. 11 von den Schiff-Capitän Miller'schen Cheleuten an die Schmiedemeister Schwarz'schen Cheleuten für 11 400 Mk.; 5. Wallgasse Nr. 11 von der Frau Eisenbahn-Assistent Elise Schwarz an den Kaufmann Mag Köppen für 27 000 Mk.; 6. Hägergasse Nr. 2 von dem Kaufmann Hugo Schwarzkopf an den Eisfabrikanten J. Josephschoen für 20 000 Mk.; von dem Kaufpreise sind 14 500 Mk. auf das Grundstück und 5500 Mk. auf Ulenstellen a. gerechnet; 7. Paradiesgasse Nr. 6 a. verbunden mit Baumgartengasse Nr. 8 von dem Kaufmann Max Köppen als Vertreter seiner Cheleute an den Kaufmann Richard Donnerstag für 50 500 Mk.; 8. Jacobsneugasse 6 b. von den Steuereinammler Prohl'schen Cheleuten an den Hausherrn E. Arajewski für 24 000 Mk.; 9. Vorstadt. Graben Nr. 30 von den Gutsbesitzer H. Jernecke'schen Cheleuten an die Baggermeister A. Thulke'schen Cheleuten für 27 000 Mk.; 10. Laßabie Nr. 9 von dem Kaufmann E. Gabel an den Kaufmann E. Krause in Räfemark für 20 500 Mk.; 11. Johannismasse Nr. 46 von den Kaufm. H. A. Brandt'schen Cheleuten aus Schönebeck an den Maler Held für 17 400 Mk.; 12. Altstadt. Graben Nr. 12/13 von den Tischlermeister Witt'schen Cheleuten an deren Tochter Frau Martha Marie Prezel für 48 150 Mk.; 13. Jungferngasse Nr. 1 und 2 sind mittelst Auseinandersetzungs-Vertrages von dem Kaufmann A. Nickel an seine von ihm geschiedene Chefrau J. Nickel geb. Binder für 49 402 Mk. 87 Pf. aufgelassen worden; 14. ein Trennstück des Grundstücks Weidengasse Nr. 41 von 3 Ar 49 Quadrat-Meter Acker von dem Kaufmann E. G. Springer an den Zimmermeister C. Peisong für 12 000 Mk.; 15. Tobiansgasse Nr. 16 von den Zeichenlehrer Berghen Erben an den Glasermeister C. Ewert für 6000 Mk.; 16. Ein Trennstück des Grundstücks Stolzenberg Blatt 103 von der Frau Kaufmann Julie Alter an den Pfarrer A. Wohl für 100 Mk. B. Durch Erbgang: 17. Jopengasse Nr. 54 verbunden mit Heiligengeiste Nr. 28, Jopengasse Nr. 55 und Altschlossland Nr. 33 sind nach dem Tode des Kaufmanns Jul. Perlbach auf dessen hinterbliebene Witwe Elise Perlbach übergegangen. C. Durch Tausch: 18. Breitgasse Nr. 56 von der Witwe Marie Hoppenrath an den Rentier A. E. Gerlach in Langfuhr Nr. 92 gegen das Grundstück Willenberg Nr. 6 für 75 000 Mk.; 19. Vorstadt. Graben Nr. 30 von den Baggermeister August Thulke'schen Cheleuten an die Gutsbesitzer H. Jernecke'schen Cheleuten gegen das Gut Struga für 60 300 Mk. D. Durch Substaftation: 20. Stadtgebiet niedere Seite Blatt 19 des Hypotheken-B. erstanden von dem Kaufmann E. Krause für 8000 Mk.

J. [Rettung.] Gestern Nachmittag fiel beim Spielen ein etwa 6 Jahre alter Knabe bei Hohesiegen in die Radnaue. Es gelang einem Mann, den schon Bewusstlosen dem dort ziemlich tiefen Flusse noch rechtzeitig zu entreißen und durch sofort angestellte Wiederbelebungsversuche ins Leben zurückzurufen.

* [Fluchtversuch.] Der Fuhrhaltersohn R., welcher bekanntlich am 16. August wegen thätlichen Angriffs gegen den Wachmann J. in der Tischergasse verhaftet worden ist, wünschte am vergangenen Freitag wegen Angabe einiger Entlastungszeugen vor den Untersuchungsrichter geführt zu werden. Als dieses gegen 6 Uhr Abends geschah, ergriess er, während der vorliegende Gefangen-Aufseher im Begriff war eine Thüre zuzuschließen, plötzlich die Flucht und entkam durch das Neugartertor in das Glacis. Der Castellan Hajemann versorgte jedoch den Entflohenen sofort, holte ihn im Glacis ein und führte ihn wieder in die Gefangenshaft zurück.

* [Gebrauch.] Der bereits mehrfach vorbestrafte Arbeiter Albert Holinski, genannt Weiß, welcher seit 5 Wochen beim Fleischer L. Gr. Delmühlengasse, wohnte, stahl am Sonnabend Vormittag, während L. abwesend war, indem H. die Rückwand eines Ladens erbrach, circa 130 Mk. und ging davon. H. wurde Abends angezeigt und verhaftet. Das Geld hatte er bis auf 21 Mk. verjubelt.

* [Diebstahl.] In letzterer Zeit wurden dem hiesigen Kaufmann J. Fettzylinder gasse wohnhaft, Geldbeträge aus seiner Ladenkasse gestohlen. Schließlich sah er Verdacht gegen seinen Commiss A., welcher seit 5 Monaten bei ihm in Stellung ist. A. wurde gestern verhaftet und räumte ein, etwa 80 Mk. gestohlen zu haben.

* [Bucher-Berichtigungen.] In der Zeit vom

19. 422 Zollcentner nach England, 2600 nach Skandinavien, zusammen 22022 Zollcentner; ferner 31136 Zollcentner nach inländischen Rossinen-Lagerbestand in Neufahrwasser am 31. August 1890; 4400, 1889: 6370, 1888: 17344 Zollcentner.

* [Verhaftet.] Ein Neger Namens Alexander Palma wurde heute Nachts 3½ Uhr auf der Böttcherstraße verhaftet, weil derselbe wiederholt das Nothsignal der Wachmänner gab.

* [Messerstecherei.] Der Arbeiter Johann Neumann bestiegte Sonnabend Abends 9 Uhr auf dem Langenmarkt die Schlosser Otto M. und Luis W. ohne jede Veranlassung; darauf zog M. ein Messer und stach dem M. in dem Leib. M. wurde verhaftet.

[Polizeivericht vom 31. August und 1. Septbr.]

Verhaftet: 16 Personen, darunter: 2 Arbeiter, 1 Commiss

wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung

mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen Widerstandes,

1 Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter

wegen Misshandlung, 1 Kellner wegen Bedrohung,

1 Handelsmann, 1 Schlosser wegen großen Unfalls,

1 Betrunkener, 5 Obdachlose.

□ Neustadt, 31. August. Unter dem Vorstehe des

Gemeindemeisters Dr. Krause aus Danzig stand gestern am hiesigen königl. Gymnasium die Abiturientenprüfung statt.

Es bestanden dieselbe die Primaner: Boleslaw v. Tempski, Richard Sommer, Emil Görlik und Heinrich Seewein.

— Die Mannschaften der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die durch einen Oberfeuerwehrmann aus Danzig ausgebildet sind, wurden gestern Abend noch zu später Stunde mittelst weitwöndiger Signale alarmirt; schon nach wenigen Minuten waren die Leute mit allen Requisiten zur Stelle. Es handelt sich um einen singulären Brand des Rathauses; im Augenblick waren die Rettungsleitern angelegt und das Rathaus bis zum dritten Stock mittels derselben erstiegen, so dass die Sprüche gleich in Wirklichkeit treten konnten. Es verdient anerkannt zu werden, dass die kräftigen Commandos nicht allein prächtig und sicher, sondern auch mit möglichster Schnelligkeit ausgeführt wurden. Wir können deshalb zu unserer neuen Feuerwehr im Falle der Gefahr unbedingt Vertrauen fassen.

r. Marienburg, 31. August. Prinz Albrecht von Preussen traf heute mit dem 11½ Uhr Vormittags eines Schlobitten kommenden Juge in Begleitung eines kleinen Gefolges, darunter dem commandirenden General des I. Armeecorps, Bronfarb v. Schellendorf, hier ein. Auf dem Bahnhofe von dem Landrat v. Jander und dem Schlossbaumeister Mundt empfangen, fuhr er gleich nach dem Schloss und machte unter Führung des Hrn. Mundt einen Rundgang durch das altherwürdige Bauwerk, wobei der Prinz mit grossem Interesse von dem Stande der Arbeiten Kenntnis nahm. Nach einer kurzen Fahrt durch einige Hauptstraßen der Stadt kehrte der Prinz um 12½ Uhr nach Schlobitten zurück.

□ Marienwerder, 31. August. Der stellvertretende Kreisphysikus, Stabsarzt Dr. Strauß hier selbst, ist vom 1. bis 17. September d. J. zur Begleitung der Truppen in das Manöver commandirt. Die Befreiung derselben in medicinal-polizeilichen Angelegenheiten ist für die genannte Zeit dem commissariischen Kreiswundarzt Dr. Schröder in Garmisch, die Wahrnehmung der gerichtsarztl. Geschäfte dagegen dem Kreisphysikus Dr. Lemuth in Stuhm übertragen worden.

Elbing, 30. August. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich heute Morgen kurz nach 4 Uhr auf dem Elbingfluss. Dem Dampfer „Kaiser“, welcher um diese Zeit auf der Fahrt nach Volkmar begriffen war, kam in der Nähe des Neumann'schen Schiffbauplatzes ein von zwei Frauen befehligtes Boot entgegen, und zwar nahm es seinen Weg direct auf den Dampfer zu. Obwohl der zeitige Führer des Dampfers, Krause, die Schiffsschraube erkennen ließ und den Schiffsschrauben rief, wichen diese nicht nach rechts aus, wie es Vorschrift ist, sondern hielten die andere Seite des Elbingflusses. Als der Führer des Dampfers die falschen Manöver der beiden Frauen erkannte, ließ er zwar die Maschine rückwärts gehen; es war aber bereits zu spät. Der Kahn wurde umgeworfen und eine der beiden Frauen, die Fischerfrau Büttner aus Bollwerk, ertrank, während die andere gerettet wurde. Wie diese lebte erzählt, haben die Frauen zwar die Warnungssignale und Sirene gehört, aber nicht auf sich bezogen. Daß der Führer bei dem Vorfall sehr vorsichtig zu Werk gegangen ist, ergiebt sich daraus, daß die gerettete Boot nicht im geringsten beschädigt ist. Die gerettete Frau Abraham aus Bollwerk wurde vom „Kaiser“ sofort nach Hause gebracht, die Leiche der Frau Büttner, welche erst nach längerem Suchen gefunden worden ist, wurde am Vormittag in das städtische Krankenhaus geschafft.

(Altfr. Ztg.)

Erlangen, 30. August. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich heute Morgen kurz nach 4 Uhr auf dem Elbingfluss. Dem Dampfer „Kaiser“, welcher um diese Zeit auf der Fahrt nach Volkmar begriffen war, kam in der Nähe des Neumann'schen Schiffbauplatzes ein von zwei Frauen befehligtes Boot entgegen, und zwar nahm es seinen Weg direct auf den Dampfer zu. Obwohl der zeitige Führer des Dampfers, Krause, die Schiffsschraube erkennen ließ und den Schiffsschrauben riefen, wichen diese nicht nach rechts aus, wie es Vorschrift ist, sondern hielten die andere Seite des Elbingflusses. Als der Führer des Dampfers die falschen Manöver der beiden Frauen erkannte, ließ er zwar die Maschine rückwärts gehen; es war aber bereits zu spät. Der Kahn wurde umgeworfen und eine der beiden Frauen, die Fischerfrau Büttner aus Bollwerk, ertrank, während die andere gerettet wurde. Wie diese lebte erzählt, haben die Frauen zwar die Warnungssignale und Sirene gehört, aber nicht auf sich bezogen. Daß der Führer bei dem Vorfall sehr vorsichtig zu Werk gegangen ist, ergiebt sich daraus, daß die gerettete Boot nicht im geringsten beschädigt ist. Die gerettete Frau Abraham aus Bollwerk wurde vom „Kaiser“ sofort nach Hause gebracht, die Leiche der Frau Büttner, welche erst nach längerem Suchen gefunden worden ist, wurde am Vormittag in das städtische Krank

Fres. als Componist erhalten. Der alte Wettbewerb findet im Jahre 1895 in Berlin statt.

Rheinüberschwemmung.

Bern, Sonnabend 30. August. Infolge der eindringenden Regengüsse sind die Straßen in Graubünden so beschädigt, daß die Posten die Julier-, Albula-, Schyn- und Splügen-Pässe nicht passieren können. Die Gotthardbahn ist am Lago di Poschiavo zwischen Maroggia und Capolago infolge 5 Meter hohen Schutts auf 15 Meter Länge unterbrochen. Das Umsteigen und Umleiten an dieser Stelle wird mindestens einen Tag andauern. Die Straße von Matt nach Elm (Glarus) ist ebenfalls unterbrochen.

Ragaz, Sonnabend 30. August. Nach mehrjährigen heftigen Regengüssen sind alle Bergbäche stark ange schwollen; der Rhein hat bei Reichenau die Höhe von 26 Fuß erreicht, welche er seit dem Jahre 1872 nicht mehr gehabt hat. Die im letzten Winter neu erbaute Brücke zwischen Rastis und Landquart wurde gestern Abend zerstört, wobei eine Frau und ein Knabe ums Leben kamen. Bei Churwalden wurde ebenfalls eine Brücke fortgeschwemmt und der Verkehr unterbrochen.

Bern, Sonntag 31. August. Der Rhein hat auch bei Arosa den Damm durchbrochen, wie im Jahre 1888; doch ist der Umsang der Überschwemmung größer als damals. Die Dörfer Arosa, Tiefenbach, Altach und Lustenau in Vorarlberg stehen völlig unter Wasser; besonders ernst ist die Lage in Höchst. Auf der Schweizer Seite des Rheins ist von Bauri bis Montlingen und Kueli alles ein See von gestautem Hinterwasser. — Die Eisenbahn zwischen St. Margarethen und Bregenz ist unterbrochen. Die Not ist sehr groß.

Briefkasten der Redaktion.

R. Sie haben Ihre Weise verloren. Nähre sachmännische Auskunft erfolgt später.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 1. September.

Crs.v.30.

		Crs.v.30.
Weizen, gelb	2. Orient-A.	78.50 77.70
Sept.-Okt.	4% russ. A. 80	97.80 99.75
April-Mai	190.50 190.50	70.70 70.50
Roggen	Franzosen..	111.70 110.50
Sept.-Okt.	169.25 168.20	176.00 176.00
April-Mai	160.50 159.75	229.50 228.20
Petroleum	Deutsche Bk.	170.10 169.00
per 200 %	locos ..	162.00 163.10
Kübel	Deffr. Roten	— 182.70
Sept.-Okt.	61.60 60.20	246.70
April-Mai	56.50 55.50	20.405 20.395
Spiritus	Lourahütte	109.50 108.50
Sept.	40.50 40.20	108.50 107.50
Sept.-Okt.	39.70 39.50	107.20 107.20
4% Reichs-A.	107.20 107.20	107.20 107.20
3% B.-R.	99.90 99.90	100.00 100.00
4% Consols	106.60 106.60	125.10 124.25
3% B.	98.20 98.10	112.90 113.30
do. neue	98.25 98.10	69.00 67.70
3% ital.-B.	58.00 58.00	104.00 102.60
4% rm.-S.-R.	88.20 88.20	103.25 103.25
5% Anat.-B.	90.30 90.30	128.50 128.50
Ung.4% Gdr.	91.80 91.80	128.50 128.50
Fondsbörsen: fest.	Morgen Feiertag.	
Hamburg, 30. Aug. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 210—212. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—165. — riss. loco fest, 117—120. — Hafer fest — Gerste fest. — Kürb. (unverzehlt) fest, loco 63. — Spiritus fest, per August-Septbr. 27/4 Br., per Septbr.-Oktbr. 27/4 Br., per Okt.-Novbr. 26/2 Br., per Novbr.-Dezbr. 24/4 Br. — Kaffee fest. Umsatz 3500 Sach. Petroleum ruhig. Standard white loco 66.60 Br. per Oktbr.-Dezbr. 6.65 Br. — Wetter: Gehr veränderlich.		
Hamburg, 30. Aug. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Produkt, Bals. 88% Rendement, neue Ullance, f. a. B. Hamburg per August 13.80, per Oktbr. 13.05, per Dezbr. 13, per März 1891 13.22/2. Behauptet.		
Hamburg, 30. Aug. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 88%, per December 83, per März 1891 78. Behauptet.		
Havre, 30. Aug. Kaffee. Good average Santos per September 112.25, per Dezbr. 103.25, per März 1891 99.00. Behauptet.		
Bremen, 30. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Ruhig. Standard white loco 6.60.		
Frankfurt a. M., 30. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Aktion 281, Franco 219.8, Lombarden 140%. Goliath 126.7, 4% ungar. Goldrente 91.90, Gotthardbahn 171.60, Disconto-Commandit 229.80, Dresdner Bank 165.70, Gelsenkirchen 184.30, Tabakactien 158, Buchfitteraden 439%. Fest.		
Wien, 30. Aug. (Schluß-Course.) Detterr. Papierrente 87.95, do. 5% do. 101.25, do. Silberrente 89.40, 4% Goldrente 106.50, do. ung. Goldrente 101.15, 5% Papierrente 99.45, 1880er Coote 128.50, Anglo-Aust. 165.80, Lüneburger 234.00, Creditbank 307.65, Unionbank 238.25, ungar. Creditactien 353.00, Wiener Bankverein 120.00, Böhm. Weiß. — Böhmis. Nord. 216.50, Böhm. Eisenbahn 475.00, Zug-Bodenbacher — Elbe-Holzbahn 235.75, Nordbahn 2762.50, Franco 241.25, Galizien 205.00, Lemberg-Giern. 223.75, Lombarden 153.75, Nordwestbahn 223.75, Bordubitzer 173.00, Alp. Mont. Act. 88.20, Tabakactien 131.00, Amsterdamer Wechsel 92.60, Deutsche Blätter 48.85, Londoner Wechsel 11.90, Pariser Wechsel 44.32/2, Rapoleones 8.93, Markenoten 54.85, Aussichts-Banknoten 1.35/2, Silbercoupons 100.00.		
Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.		
Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.		
Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.		
Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.		

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste begehrt.

Paris, 30. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per August 25.70, per September 25.60, per Sept.-Dezember 25.40, per Novbr.-Februar 25.30. — Roggen ruhig, per August 15.20, per Novbr.-Februar 16.00. — Weizen ruhig, per August 53.60, per Septbr.

Amsferdnam, 30. August. Getreidemarkt. Weizen per November 217, per März 221. Roggen per Oktober 14—145 per März 140.

Antwerpen, 30. Aug. Petroleummärkte. (Schlußbericht.) Raffinerien. Type weiß loco 163% bei. und Br. per Sept.-Dezember 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 30. August. Getreide

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

781

Heute Nachmittag 5 Uhr wurde uns ein munterer Junge geboren, welches hoch erfreut anzeigen. (1752)

Carl Götz und Frau, geb. Dürée.

Marienwerder, den 30. August 1890.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut.

Berent, den 31. August 1890

Paul Michaelis und Frau,

Clara geb. Jacoby.

Heute Nachmittag 1½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater der Fleischermeister.

Friedrich Muhlack im 58. Lebensjahr.

Dieses zeigen tiebfreudig an.

Die trauernden Hinter-

blätteren.

Liegenhof, den 30. August 1890.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

Kloßspitzbrüste, Gänseleimfleuer,

Räucherlachs, Specklunden, del-

Heringe, mar. Heringe, Räuchermöse

empfiehlt festl. frisch Dr. Junger-

mann, Fleischermeister.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet morgen d. 2. nicht um 11 Uhr, sondern um 9 Uhr statt.

Henriette Selonke.

Bekanntmachung.

In unserem Hause Langgasse

Nr. 26 hierstehen sind Laden-, Ge-

schäfts- und Wohnräume von

Anfang Dezember cr. ab, nach

beendigtem Umbau zu vermieten.

Rächer Auskunft beim Boten-

meister im Rathaus.

Dienstag, den 25. August 1890.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eintrittskarten zum Gottesdienst

im Gewerbehause für die hohen

jüdischen Feiertage, Neujahr- und

Verlobungsfest werden unent-

gänglich an Damen und Herren

verabfolgt im Comtoir Anker-

Schmiedegasse 9.

(1795)

D. „Adele“

lädt

nach Zoelp, Liebmühl, Osterode,

Schaftsd., Dt. Eylau

und Zwischen-Stationen.

Güterweisungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 18. (1816)

Schiffs-Verkauf.

Der in Stolpmünde liegende

Schooner

„Gustav“,

91 Reg. Tons, ca. 6000 Cubffss.

büßiges Holz laden, in gutem

fahrbaren Zustande, gute Anker

und Ketten, Hauptsegel doppelt,

soll verkauft werden.

Weiteres beim Schiffsmakler

G. L. Hein,

Danzig, Langenmarkt 5.

Mein Comtoir

befindet sich von heute ab (1735)

Hundegasse Nr. 108¹.

Otto Schwartz.

Nachdem ich im Ausländerischen

Conservatorium in der Musik

ausgebildet bin und in Privat-

häusern mehrfach unterrichtet

habe, beschließe ich jetzt hier

Klavierschulen

zu erheben. Zeugnisse liegen nur

Einheit bei Frau Siemssen in der

Musikalienhandlung.

(1632)

Johanna von Carlowitz,

Heil. Geistgasse 16¹¹.

Hermann Lau,

Wollwebergasse 21.

Musikalien-Handlung u.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Abonnements für hiesige

und Auswärtige zu den

günstigsten Bedingungen.

Postkarten sofort nach

Erscheinen.

(7857)

A. HEE

3.50 pr. Pfd.

MESSMER

Frankfurt a. M. — Baden-Baden.

Kaiscr. Königl. Hoflieferant.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei

Dr. Böckmann, H. Geiss 10¹.

Waffenhof und Hünebeinhof

Die Sprit ist noch zu haben bei